

Bei „Fußball trifft Kultur“ gibt's nur Gewinner

■ Bad Cannstatt: Abschluss-Turnier des zweijährigen Projektes im Robert-Schlienz-Stadion – Fortsetzung ab September

(ede) – Zwei Jahre lang absolvierten Dritt- und Viertklässler der Lerchenrain- und Martin-Luther-Schule das Projekt „Fußball trifft Kultur“, bei dem förderungsbedürftigen Kindern Chance auf bessere Bildung ermöglicht werden soll. Gestern gab es zum Abschluss ein Fußball-Turnier im Robert-Schlienz-Stadion.

Drei Teams der Lerchenrainschule und zwei der Martin-Luther-Schule spielten jeweils zehn Minuten gegeneinander. Ein Turniersieger wurde nicht ermittelt. Denn gewonnen hatte jeder einzelne Schüler, jede einzelne Schülerin, die am Projekt teilgenommen hatten. Als Belohnung gab es für jeden eine Urkunde, eine Goldmedaille und – wie es sich gehört – eine Stadionwurst. Das Projekt „Fußball trifft Kultur“ wurde 2007 in Frankfurt ins Leben gerufen. Förderungsbedürftigen Kindern soll Sprach-, Bewegungsförderung und Stärkung der sozialen Kompetenzen ermöglicht werden. Der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart startete das Projekt 2010

an der Martin-Luther-Schule, ein Jahr später kam die Lerchenrainschule dazu. Etwa 25 Kinder pro Schule werden ausgesucht – überwiegend Kinder aus bildungsfernen Hintergründen mit Förderungsbedarf im Fach Deutsch. Zwei Mal pro Woche erhalten sie je eine Schulstunde Fußballtraining mit Trainern der VfB-Fußballschule an der Martin-Luther-Schule und der Stuttgarter Kickers an der Lerchenrainschule sowie Deutschunterricht. Durch die Kombination dieser beiden Felder soll ein größtmöglicher Effekt zur Verbesserung des Sozialverhaltens und der Sprachförderung erreicht werden.

„Das ist für uns eine große Bereicherung“, freut sich Markus Dölker, der Rektor der Martin-Luther-Schule. „Wir sind sehr froh, dass wir dieses tolle Projekt an unserer Schule haben.“ Sprache und Sport sei eine gute Verbindung, mache sich auf beiden Seiten gut. Für die Trainer der VfB-Fußballschule biete das Projekt Abwechslung. „Das ist eine etwas andere Arbeitsweise“, erläutert VfB-Fußballschulleiter Jens Andrei.



Zum Abschluss des zweijährigen Projekts „Fußball trifft Kultur“ konnten Dritt- und Viertklässler im Robert-Schlienz-Stadion kicken. Foto: Rehberger

„Es fällt beim Verein unter soziales Engagement.“ Ansonsten führt die Fußballschule Camps in ganz Baden-Württemberg durch. Mit der mobilen Fußballschule werden 3500 Kinder im Jahr erreicht.

So viel sind es mit dem Projekt „Fußball trifft Kultur“ nicht, der Erfolg ist auch schwer messbar. Durch die intensive Förderung beteiligten sich die meisten Kinder mittlerweile deutlich besser und konzentrierter am Unterricht. Auch sei ein verbessertes Sozialverhalten spürbar. Kinder lernen, mit ihren Aggressionen besser umzugehen, Wut und Emotionen in positive Energie umzuwandeln. Im September wird das Projekt fortgesetzt. Möglich macht dies die Gazi-Kinderstiftung durch langfristige finanzielle Unterstützung. Neben dem VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers ist noch der Thienemann-Esslinger-Verlag mit im Boot. „Nur mit solchen tollen Partnern und engagierten Schulen ist dieses wichtige Projekt umsetzbar“, sagt Roswitha Wenzl, die Geschäftsführerin des Fördervereins Kinderfreundliches Stuttgart.